

K o n z e p t i o n
Modellprojekt
“ÖPNV für alle in der Landeshauptstadt Dresden”

1. Projektträger

Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB AG)

Trachenberger Straße 40

01079 Dresden

Telefon 03 51/8 57 14 00

Fax 03 51/8 57 10 01

E-Mail mueller-eberstein@dvbag.de

vertreten durch den Technischen Vorstand

Herrn Frank Müller-Eberstein

sowie den Kaufmännischen Vorstand

Herrn Reiner Zieschank

in Zusammenarbeit mit der

Landesarbeitsgemeinschaft

Hilfe für Behinderte Sachsen e. V. (LAGH Sachsen)

Michelangelostraße 2

01217 Dresden

Telefon 03 51/4 79 35 00

Fax 03 51/47 93 50 17

E-Mail info@lagh-sachsen.de

vertreten durch den Vorsitzenden

Herrn Dr. Peter Münzberg

2. Projektgrundsätze

Das Modellprojekt verfolgt das Ziel, kurzfristig möglichst allen mobilitätseingeschränkten Bürgern die Beförderung mit niederflurigen Straßenbahnen und Bussen im Bereich der DVB AG (einschließlich ihrer Kooperationspartner) in der Landeshauptstadt Dresden zu ermöglichen.

Es gilt der Grundsatz, dass jeder Fahrgast jedes fahrplangemäße Fahrzeug und nahezu jede Haltestelle ohne zeitliche Einschränkung, ohne Begleitperson und ohne Voranmeldung nutzen kann.

Der Beseitigung von Barrieren im Sinne von Restschwellen und Restspalten wird beim Übergang Verkehrsmittel - Fußgängerbereich/Haltepunkt die gleiche Wertigkeit zugeordnet wie den Barrieren für Blinde und Sehschwache im Bereich ÖPNV-spezifischer Information und Kommunikation.

Das Projekt ist nachnutzungsfähig konzipiert und ermöglicht mit spezifischen Anpassungen die Übertragung auf andere Betreiber des Straßenbahn- und Busverkehrs im Freistaat Sachsen im Sinne standardisierter Lösungen.

3. Ausgangspunkte und Lösungsansätze

Bereits 1990 hat die LAGH Sachsen mit der DVB AG eine Vereinbarung unter dem Titel "Schrittweiser Übergang zu einem behindertenfreundlichen ÖPNV in der Stadt Dresden" abgeschlossen. Auf dieser Basis wurde von beiden Seiten eine enge und konstruktive Zusammenarbeit entwickelt. Durch die DVB AG wurde ein Beauftragter für die Belange behinderter Fahrgäste eingesetzt.

Im Jahre 2000 wurde diese Vereinbarung unter dem Titel "ÖPNV für alle in der Landeshauptstadt Dresden" erneuert.

Zur Umsetzung ist eine Projektgruppe tätig, der u. a.

- die Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden
- das Straßen- und Tiefbauamt
- die DVB AG
- die LAGH, einschließlich der Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen und behindertengerechte Verkehrsgestaltung,
- der Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen und
- der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten

angehören.

Mit dem Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) im Mai 2002 und mit der Verabschiedung der Busrichtlinie der EU wurde die Zusammenarbeit auf eine neue Stufe gestellt.

Auf dieser Basis hat die LAGH Sachsen ein Forderungsprogramm zum "ÖPNV für alle" erarbeitet, das die Grundlage für weitere Arbeitsschritte sowohl in der Landes-

hauptstadt Dresden als auch im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) und im gesamten Freistaat bildet.

Dieses Programm (siehe Anlage) wurde in den zuständigen Fachabteilungen des SMWA, des SMS und des Regierungspräsidiums Dresden vorgestellt sowie der DVB AG und dem VVO übergeben. Seit Mai 2003 wird es unter www.lagh-sachsen.de / "ÖPNV für alle" im Internet publiziert. Zusätzlich wurde es dem Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V., weiteren Behindertenvereinigungen und den regionalen Behindertenbeauftragten/-beiräten im Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellt.

Realisierungsetappen des Gesamtprogramms:

- **Erste Etappe bis 2005**

Flächendeckende Realisierung eines "ÖPNV für alle" gemäß den im Punkt 2 definierten Grundsätzen im Gebiet der Landeshauptstadt Dresden mit bereits erprobten und zum Teil inselartig eingeführten Lösungen, insbesondere durch Nachrüstung vorhandener Fahrzeuge, Haltestellen und Informationssysteme.

- **Zweite Etappe bis 2010**

Flächendeckende Realisierung eines "ÖPNV für alle" gemäß den im Punkt 2 definierten Grundsätzen im Gebiet der Landeshauptstadt Dresden entsprechend den finanziellen Möglichkeiten mit technisch ausgereiften Lösungen durch Einsatz neuer Fahrzeuggenerationen und umfassenden Ausbau des Haltestellennetzes bei gleichzeitiger Minimierung der Restbarrieren (einschließlich Information und Kommunikation) und des personellen Aufwandes.

Damit soll zugleich der Forderung nach weiterer Beschleunigung des ÖPNV und den Erfordernissen zur Ausrichtung der Olympischen Spiele einschließlich Paraolympics entsprochen werden.

Das Ziel des Modellprojektes besteht darin, die vorgenannten Lösungsansätze der ersten Etappe beispielhaft und nachnutzungsfähig im von der DVB AG und seinen Kooperationspartnern betriebenen ÖPNV der Landeshauptstadt Dresden zu realisieren.

Als Nachnutzer der Ergebnisse kommen insbesondere in Betracht:

- Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH (LVB)
- Chemnitzer Verkehrsgesellschaft AG (CVG)
- alle Busse der VVO

4. Maßnahmen und zeitliche Einordnung des Modellprojektes

Das Modellprojekt soll im Bereich der DVB AG im Zeitraum III. Quartal 2003 bis IV. Quartal 2004 wie folgt realisiert werden:

- Aus- bzw. Nachrüstung von 103 Niederflurstadtbahnwagen (davon 13 Zweirichtungsfahrzeuge) mit manuell ausklappbaren Rampen 140 cm x 80 cm der Firma Medivent Berlin jeweils an der Plattform 1
- Nachrüstung von 99 Niederflurbussen mit Kneeling mit manuell anlegbaren Rampen; neue Busse werden generell mit einer zusätzlichen Rampe erworben
- Nachrüstung des Betriebsleitsystems der DVB AG (Software und ergänzende Hardware in Niederflurstadtbahnwagen und Bus) zur Sicherung der Kommunikation Fahrgast - Fahrzeugführer (Linien-/Fahrziel-/Haltestellenabfrage), insbesondere für blinde/sehbehinderte Personen, System APEX, für ca. 200 Fahrzeuge

Die zugehörigen personenbezogenen Kommandogeräte sollen den Nutzern zu günstigen Konditionen zum Kauf angeboten werden.

Die Nachnutzung in weiteren Verkehrsunternehmen ist ab Anfang 2004 möglich.

5. Teilprojekte und Finanzierung

Das Modellprojekt soll in zwei Teilprojekten realisiert werden:

Teilprojekt 1: Fahrzeuggebundene Rampen für NGT und NF-Busse

Teilprojekt 2: Fahrgastinformationssystem APEX

Zur Finanzierung sind durch die DVB AG Förderanträge gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gestellt.

Darüber hinaus wird geprüft, ob ergänzende Mittel aus dem Bereich des Sozialministeriums bzw. der Stiftung "Sächsische Behindertenselbsthilfe Otto Perl" eingebracht werden können.

Dresden, 04. September 2003

für die DVB AG:

gez. Müller-Eberstein

Frank Müller-Eberstein
Technischer Vorstand

gez. Zieschank

Reiner Zieschank
Kaufmännischer Vorstand

für die LAGH Sachsen:

gez. Münzberg

Dr. Peter Münzberg
Vorsitzender